

«Habet mannig Dank»

Bremgarten: Altstadtmarkt mit viel Überraschung in stimmigem Ambiente

Historisches Handwerk und Warenmarkt mit Kunsthandwerk gefielen ebenso wie der Mittelaltermarkt beim Casino. Viel Beachtung fanden das Zähringervolk und das Künstleratelier.

Ruth Meier

Auf dem Schellenhausplatz lebte auf engstem Raum das Zähringervolk. Die bunten Gewänder, seine mittelalterliche Sprache und die handwerklichen Tätigkeiten beeindruckten die Marktbesucherinnen und -besucher. Im Zeughaussaal war ein Künstleratelier aus der Belle Epoque eingerichtet. Über 20 Künstlerinnen und Künstler aus der Region hatten – historisch gekleidet – ihre Staffeleien, Zeichentische oder Modelliertische aufgestellt. Der Künstler Pedro Krisko agierte als Professor.

Im Spiegelsaal zeigten Heimarbeiterinnen und -arbeiter ihr Können. Filigrane Scherenschnitte, feine Schmuckstücke aus Echthaar oder kunstvoll geflochtene Frisuren konnten bewundert werden. Neben herrlich duftenden Tabaksorten wurde eine neue Pfeife gefertigt.

Scherenschleifer und Co. hier, buntes Mittelaltervolk dort

Historisches Handwerk lockte in den hinteren Gassen zum Staunen und Mitmachen. Der Schuhmacher und der Scherenschleifer waren ebenso da wie der Korber und die Seifenherstellerin. Deftige und süsse Düfte lockten an Verpflegungsständen.

Der Mittelaltermarkt beanspruchte den ganzen Casinoparkplatz. «Turgis Caturix» und «Caligatus Feleus» vermittelten mit ihren Schaukämpfen und Erklärungen einen Einblick in das Mittelalterleben. Auf der Gauklerbühne sorgten Musikanten, Zauberer oder Geschichtenerzähler für Aufsehen. Kinder absolvierten ein Ritterturnier oder verlustigten sich auf dem hölzernen Riesenrad. Ein schönes Bild bot sich dem Marktbesucher mit dem Umzug der Akteure vom Mittelaltermarkt. Bogenschützen, Ritter und edle Paare schritten vor historischer Kulisse gen Altstadt. So hatten sich die Organisatoren den Altstadtmarkt gewünscht: Die einzelnen Märkte und Attraktionen ergänzen einander. Der grosse Publikumsaufmarsch vom letzten Wochenende ist Beweis dafür. OK-Mitglied Christoph Hauri zog eine positive Bilanz und schätzte die Besucherzahl mit 32000. «Wir wollen die Marktqualität im nächsten Jahr gleich hoch halten.» Auf dass es wieder heisse: «Habet mannig Dank für Euwe Gastlichkeit.»



Mit schweren Schritten schreiten die Mittelalterleute den Bogen hinauf. Bild: Ruth Meier